

Verbandstagung am 11.10.2018

Landhotel „Zum Mühlenteich“, Eggersdorf

Anwesenheit: angemeldet 29

Tagesordnung: Tagesordnung:

10.00 Uhr	Eröffnung und Erarbeiten eines Fragekataloges an den bildungspolitischen Sprecher
11.00 Uhr	Bildungspolitische Sprecher Herr Hoffmann CDU
12.00 Uhr	Mittagsbüffet
13.00 Uhr	Gespräch zum Thema „Die Personalsituation an den Gymnasien im Land Brandenburg und die damit verbundenen Probleme“. Herr v. Campenhausen
14.30 Uhr	Kaffeepause
15.00 Uhr	Auswertung (Beschlussfassung, Erstellung eines Positionspapiers, Vorbereitung der Frühjahrstagung 2018)

TOP 1: **Eröffnung / Informationen** durch Herrn Dr. Neumeyer:

- Bericht aus dem letzten halben Jahr
 - o Besuch bei der Fraktion der Grünen: Einheitliche Bezahlung aller Lehrer
 - o Probleme an der Uni: Studenten gehen nach dem Bachelor als Seiteneinsteiger in die Schulen
- Bericht BDK: Neue Orientierung bundesweit in Richtung Gesamtschulen von 1-12/13
 - o Problematisch: Gymnasium wird untergraben
 - o Personal für Einzugsbereiche der Großstädte ist da, aber im ländlichen Raum wird es immer schwieriger; Anreize werden geschaffen
 - o Besondere Probleme in den naturwissenschaftlichen Fächern, Deutsch gibt es reichlich
- Gespräche im politischen Raum
 - o Mit Herrn Hoffmann
 - o Mit dem Bildungsausschuss
 - Belastung von Schulleitungen: Insbesondere schwierig an Grundschulen
 - Gymnasialschulleiter haben mehr Anrechnungsstunden als an den Grundschulen
 - Problem hier: Wir müssen die Grund- und Oberschulen mit Lehrern versorgen

Informationen durch Hr. Kleefeld

- Ministerin hatte geladen zum Thema „Gemeinsames Lernen“
 - o Betrifft uns thematisch nicht
 - o Bleibt wichtigstes Thema auch für neue Ministerin
 - o Vorhaben kann oft nicht realisiert werden, weil Lehrkräfte nicht zur Verfügung stehen bzw. zum Erteilen von Unterricht abgezogen werden
 - o Gemeinsames Lernen hat Vorrang vor allem anderen
 - o Schulleiter haben das entsprechend zu realisieren

- Musterschule in Birkenwerder hat sich vorgestellt, Ministerin überzeugt davon, dass das überall so möglich ist, was zu Unverständnis führte

Vorbereitung auf das Gespräch mit Herrn Hoffmann

Moderation Herr Kleefeld:

- Die Rückmeldung der bildungspolitischen Sprecher war unbefriedigend, weil kurz vor der Landtagswahl sich keiner in die Karten schauen lassen möchte

Finanzielle Ausstattung:

- Beförderungsämter – Angleichung Ost/West
- Angleichung A 13 für Grund- und Oberschullehrer – welche Folgen hat das für das Lehrpersonal an Gymnasien?
 - Funktionsstellen für Fachkonferenzleiter
- Rolle der Jgst. 10: Ausstattung wie SII wichtig im Interesse der Schüler
- Kampf um 1,9 Lehrerstunden pro Schüler für 10-12

Stellung des Gymnasiums

- Wie sieht die CDU das Weiterexistieren des Gymnasiums?
 - Eine steigende Anzahl von Schülern wechselt nach der 10. Jgst. ans OSZ
 - Übergangsverfahren von der Grundschule zum Gymnasium: Aufgabe / Rolle des Gymnasiums soll deutlich werden
 - Empfehlung der Grundschule
 - Sinnhaftigkeit des Probeunterrichts – Pro und Kontra
 - Notensumme 7 bei Ü 7 überdenken – geringer wäre besser, wie LuBK
 - Politischer Wille ist Übergangsquote von ca. 50% - es wird keine Veränderung in den Anmeldungen geben, weil es dann die entsprechende Notengebung aus der Grundschule geben wird

Digitalisierung von Schule

- Bürokratieabbau / Hilfe, Unterstützung für Schulen bei immer mehr Aufgaben (wurde zugesichert, aber nicht umgesetzt)
- Schaffung einheitlicher Bedingungen an den Schulen: Ausstattung mit moderner Technik und entsprechenden Administratoren
- Warum stellt man z.B. VERA 8 nicht um auf digitale Arbeit
- Riesiger Papieraufwand könnte digital ersetzt werden

Personalfragen / Lehrkräftesicherung

- Ausstattung der Peripherie des Landes mit Personal
- 30% Seiteneinsteiger
- Umsetzung des neuen Ausbildungskonzepts für Referendare – Verlagerung der Aufgaben an die Schulen
- Januar 2019 soll die neue OVP in Kraft treten
- Neue Fächer an den Schulen (NaWi / GeWi) – aber kein Studiengang dafür. Es wird vorausgesetzt, dass jeder Ph, Bio; Ch etc. das neue Fach unterrichten kann
- Dringender Handlungsbedarf: Auskunft über die Aufgaben der Schulen / Schulleiter
- Kleine Anfrage an den Landtag

TOP 2: Gespräch mit Herrn Hoffmann

Moderation Herr Kleefeld

Statement Hoffmann:

- Erstaunt über Abwesenheit der Vertreter der anderen Parteien
- Sieht die Bildungspolitik in Brandenburg auf keinem guten Posten
- Landesregierung verschläft alle Entwicklungen
 - o Angedachte Schrumpfung findet nicht in dem Ausmaß oder im Gegenteil gar nicht statt
 - Kein neuer Plan auf Grund dieser Entwicklung
 - o Bsp. Schülerzahlentwicklung auch auf dem Land (Bsp. Wittenberg)
 - o Bsp. Lehrerzahlen: Pensionierungswelle, Kapazitäten in der Lehrerbildung zu gering
 - o Bsp. Sicherstellung der Qualifizierung von Seiteneinsteigern
- Problem ist, dass neue Entwicklungen nicht angefasst werden, Landesregierung will nur alles über langfristige Pläne irgendwie regeln
- Lehrermangel kann kurzfristig nicht behoben werden
- Kapazität Uni Potsdam ist erhöht, nur 1/3 bleibt in Brandenburg, Ausbildung läuft am Bedarf vorbei
 - o Schwierigste Baustelle im Land,
 - o Es gibt auch einige (wenige) Ruheständler, die gern noch arbeiten wollen – Hürden dürfen nicht zu hoch sein. Ist nicht der große Wurf, aber eine kleine Stellschraube
- Schulverwalter oder ähnlich müssen in die Schulen, um den hohen bürokratischen bzw. nicht unterrichtlichen Aufgaben nachzukommen.
- Lehrer müssen unterrichten.
- Beförderungssämter, Aufgaben bezogene Zulagen – ohne Anerkennung keine Leistung
- Stärkung der Oberschulen notwendig, Zukunftsfähigkeit der Schulform ist zu stärken, um auch Gymnasien zu stärken
- Gymnasien zu stärken bleibt Aufgabe für die Zukunft
- Begabtenförderung:
 - o Fokussiert auf LuBK, wird sehr unterschiedlich betrieben, willkürliche Festlegung von 35 Standorten
 - o Um Abwanderung zu verhindern und Angebote an Brandenburger Kinder zu machen, müssen bessere Ideen entwickelt werden

Diskussion:

Themenkreis 1:

- Stellenwert des Gymnasiums in Brandenburg durch strengere Zugangsbedingungen

Hoffmann:

- Zugangsbeschränkung wird schwierig:
- Besser: Stärkung der Oberschule ist essentiell notwendig, weil sie von Eltern als Sackgasse gesehen wird
- Klares Bekenntnis der CDU ist trotzdem gegeben, ist DNA der CDU

Themenkreis 2:

- Finanzielle Ausstattung, Gefahr des „Einheitslehrers“, mangelnde Wertschätzung des Gymnasiallehrers

Hoffmann:

- Erhöhung der Besoldung an Grundschulen und Oberschulen war notwendig, weil a) das Studium gleichwertig ist und b) der Lehrermangel an den beiden Schulformen
- 100%ige Gerechtigkeit wird nicht erreicht werden
- Gute Leistungen müssen honoriert werden

- Falls CDU bei 50+X in der Landtagswahl liegt gibt es Beförderungssämter an Gymnasien
- Derzeit ist Wahlergebnis natürlich unklar, Versprechungen wären unrealistisch
- Faktor 1,7 in SEK II – nicht sinnvoll im Hinblick auf gute Schule, weil insbesondere die kleinen Gymnasien keine sinnvollen Kursangebote machen können
- Jetzt Haushaltsverhandlungen und kleine Anfrage im Landtag, Antrag auf 1,8 Stunden in der Fraktion läuft
- Stärkung der Oberschulen schwieriger, weil zusätzliches Personal nicht zu finden ist
- Verbesserung der GOST ist einzige Möglichkeit, Schule zu stärken

Themenkreis 3:

- Personalsicherung / Lehrerausbildung

Hoffmann:

- Hat keine Info bzgl. neue OVP
- Verkürzung des V-Dienstes hat nur als Grund die Verkürzung der Ausbildungszeiten und -kapazitäten
- Angebot: unsere Fragen per mail an Herrn Hoffmann, er wird Info versuchen zuzuschicken
- Keine Information bzgl. Studiengänge NaWi und GeWi, Anfrage möglich

Themenkreis 4:

- Digitalisierung: Keine Unterstützung durch die Schulaufsicht, die Verordnung umzusetzen

Hoffmann:

- Selbst in Verantwortung für Datenschutz in der CDU
- Ist genauso überfordert wie die Lehrer
- Aufgabe für einen externen Mitarbeiter, nicht für Lehrer
- Ziel Landesregierung bzgl. Digitalisierung unklar
- Mittel aus Digitalpakt auf Bundesebene, hoffentlich Weitergabe an Kommunen
- Damit sollen Schulträger ermutigt werden, die Situation in den Schulen zu verbessern
- Schulträger kann nicht aus der Verantwortung genommen werden
- Land muss aber ein klares Ziel haben, Strategie, Konzept, wie soll Digitalisierung in der Schule aussehen, inwieweit verbessert das die Situation an den Schulen

Offene Diskussion:

Frau Pecher:

- Ausfallstatistik ist halbjährlich an das MBSJ zu senden
- Ausschließlich statistische Größe
- Frage: Was passiert mit der Ausfallstatistik, wie wird mit den Daten umgegangen, weil kein Nutzen sichtbar

Hoffmann:

- andere Auffassung: Statistik nicht unnötig, wenn nicht bekannt, wieviel Ausfall an den Schulen passiert, dann wäre es noch schwieriger, Situation an Schulen zu verbessern
- Veränderungen dauern sehr lange, aber bitte nicht aufgeben

Herr Reinkensmeier:

- Zu viel Veröffentlichungen von Ausfall, Bewertungen in Schulporträts
- Macht Image von Schulen schlecht

Hoffmann:

- Findet Porträts nicht schlecht, will aber, dass die Schulleiter nicht die Prügel bekommen, die das MBS verdient hat

Herr Freitag:

- Zu Datenschutz: Für Ärzte gibt es ein Programm, Bitte an Hoffmann, etwas ähnliches auch für Schulen zu entwickeln
- Es gibt in dem Programm 14 Punkte, die abgearbeitet werden können

Hoffmann:

- Erstaunt, dass es keine Handreichungen gibt

Herr Reinkensmeier:

- Der hohe Anspruch an die Schulleiter macht permanent ein schlechtes Gewissen

Allgemeine Zustimmung

12.15 Uhr Mittagspause

13.10 Uhr

TOP 3: Gespräch mit Herrn von Campenhausen, MBS

Moderation: Dr. Neumeyer

- Alle Fragen zu GOST wird Herr von Campenhausen beantworten können, alles, was nicht zu seinem Ressort gehört, übergeben wir schriftlich

Herr von Campenhausen:

- Wie wird mit dem Rücktritt von Schülerinnen und Schülern umgegangen zwischen alter und neuer GOSTV.
- Kein angedachtes Modell war denkbar.
- Nicht wiederholtes Jahr wird mit der alten GOSTV berechnet, das wiederholte Jahr mit der neuen und daraus eine Abschlussbewertung erstellen.
- Stellt Modell vor, aber wegen des noch nicht abgeschlossenen Verfahrens wird es nicht veröffentlicht.
- Geplant ist, den Schülern die Möglichkeit einzuräumen, dass bei Nichtbestehen der Jgst. 12 auch zwei Jahre zurücktreten zu können.
- An der Vorbereitung des Modells waren Dr. Neumeyer und Herr Freitag beteiligt.

Offene Diskussion

- Rückfrage zur Abiturauswertung
 - o Neue Form wird als Erleichterung empfunden, weil wesentlich weniger umfangreich und praktikabler
 - o In der Auswertung müssen Schulstrukturen / Spezialisierungen berücksichtigt werden, weil sonst die Ergebnisse nicht vergleichbar sind
- Arbeitszeiten im Abitur 2019
 - o In Absprache mit KMK
 - o Deutsch: vier Wahlaufgaben (keine fünf), 300 min Arbeitszeit
 - o Es wird eine Mitteilung vom MBS kommen, wo alle Arbeitszeiten aufgeführt sind. Die Klausurdauer beträgt in Ma, De 300 min.

- Bitte um Rückmeldung durch Deutschlehrkräfte: keine Ganzschriften in P-Deutsch. Wird die Ganzschrift in der Klausur verwendet oder nur Auszüge aus unbekanntem Werken?
- In den letzten Jahren keine Literaturlisten/Ganzschriften in den Abi-Schwerpunkten mehr.
- Es hätte einen gewissen Charme und gibt weitere Möglichkeiten der Aufgabenstellungen.

Frau Pecher:

- Fachbrief Mathematik: zum jetzigen Zeitpunkt wird das Aufgabenformat der P-10 2019 verändert. Jetzt mit 25min Ohimi-Teil
- Rückmeldung aus dem Plenum: Die Lehrer waren bereits seit Frühjahr informiert.

Frau Deutschmann:

- Konstruierter Fall: Kursbelegung nach neuer GOSTV. Unter welchen Bedingungen kann zweite FS abgewählt werden, wenn kein fester Schwerpunkt gebildet werden soll.
- Ist aus der Verordnung zu erkennen.
- Was nicht klar geregelt ist, ist offen. FS-Belegung: bei Erfüllung 4/6 in SEK I ist Abwahl der zweiten FS möglich.

Plenum: Wir bitten um Unterstützung zur Umsetzung der Datenschutzverordnung durch das MBJS.

V. Campenhausen:

- wird das mit ins MBJS nehmen.
- keine Ambitionen zurück zu 13 Schuljahren trotz bundesweiter Diskussionen

Verabschiedung v. Campenhausen

TOP 4: Vereinsangelegenheiten / Vorbereitung Frühjahrstagung

Themen für die Frühjahrstagung:

- 12- oder 13 Jahre zum Abitur?
- **OVP / Zusammenarbeit Studienseminar / Schule**
- GOST nach neuem Recht, wie läuft es bei euch?
- Handynutzung im Unterricht: Ja / Nein / Vielleicht
- Digitalisierung vs. Rechtssicherheit
- MBJS/bildungspolitische Sprecher sollten dabei sein

14.30 Uhr Kaffeepause

15.00 Uhr Vereinsangelegenheiten

Kässner: Kassenbericht

In Ordnung, nach Klärung mit Finanzamt Potsdam

Freistellungsbescheid für Körperschaftssteuer ist positiv ausgegangen

Dr. Neumeyer:

- Anfrage nach Veränderung des Tagungsorts von Potsdamer Kollegen
- Frühjahrstagung in Eggersdorf, später dann auch anderswo möglich
- Termin Frühjahrstagung: 21.02.2019

- Mailingliste ist unbefriedigend. Er will neue Liste erstellen und bittet um Mitarbeit und Unterstützung
- Stammtisch wird offenbar nicht mehr gewünscht. Wenn doch, bitte umgehend Info an Dr. Neumeyer
- Internetsite wäre wünschenswert, aber muss eingerichtet und gewartet werden, inhaltlich aktuell gestalten wird sie von Neumeyer
- Frau Dörschel wird darüber nachdenken.